

ÖBB

KONZERN*intern*

Die Informationsschiene der MitarbeiterInnen des ÖBB-Konzerns

ÖBB-Züge und Bahnhöfe sind so sicher wie noch nie!

Nr. 22/2009

Montag, 16. Dezember 2009



Nr. 22/2009

Redaktionsschluss: 3. Dezember 2009

portal.oebb.at

AKTUELLES

Größter Bahnhof Österreichs fertig

Wien Meidling ist derzeit der wichtigste Verkehrsknotenpunkt der Bundeshauptstadt. *Seite 5*

Stellwerk Süßenbrunn wieder in Betrieb

Die Arbeiten konnten schneller abgeschlossen werden als geplant. *Seite 6*

Mehr Rechte für Bahnreisende

Die wichtigsten Details der neuen EU-Verordnung *Seite 7*

Millimeterarbeit für Riesentrafo

Logistische Herausforderung außerordentlicher Dimension gemeistert! *Seite 8*

Einblicke, Ausblicke und Rundblicke

„bahnorama“ bietet ab Sommer 2010 alle Infos zum Bauprojekt Hauptbahnhof Wien. *Seite 9*

ÖBB-Immobilien setzt auf Sonnenenergie

Solaranlage ist nicht nur umweltschonend, sondern auch wirtschaftlich. *Seite 13*

Innsbruck ist Top-Ausbildungsbetrieb

ÖBB-Lehrwerkstätte erhielt Prädikat „Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb“. *Seite 13*

Alle Jahre wieder

Wie das Friedenslicht auch 2009 am Heiligen Abend mit den ÖBB zu den Menschen kommt *Seite 14*

Jahresrückblick 2009 *Seite 18***Gewinnspiel**

Gewinnen Sie „Legenstein's Kuschelpaket“ für zwei Personen in Bad Gleichenberg *Seite 20*

KONZERNintern-Serien:

- Berufsbilder im ÖBB-Konzern: EventmanagerIn bei PV *Seite 7*
- Bahn international *Seite 12*
- Gesundheitstipp: Entspannt durch die Weihnachtshektik *Seite 16*

KONZERNintern-Service:

- Reisehits: Türkei + Mallorca *Seite 17*
- Railtours-Reisezuckerl: Wien mit Holiday on Ice – „Energia“ *Seite 17*

19 Prozent weniger Diebstähle an Reisenden

Mit einem ausgeklügelten Sicherheitskonzept, Videoüberwachung und in Zusammenarbeit mit dem Bundeskriminalamt gelingt es, Taschendieben das Leben schwer zu machen.

Taschendiebe haben es bei den ÖBB nicht leicht. In den Zügen sind die ZugbegleiterInnen wachsam, und in den Bahnhöfen versehen Security-MitarbeiterInnen der Mungos GmbH ihren Dienst. Patrouillierende PolizistInnen und Videokameras in den Verkehrsstationen haben zusätzlich ein wachsames Auge auf Bahnsteige und Kassenhallen.

Die Fahrgäste der ÖBB können sich sicher fühlen. Heuer gab es um 19 Prozent weniger Diebstähle an Reisenden als im Vorjahr. Auf mehr als 200 Millionen Fahrgäste und hunderttausende Menschen auf Österreichs Bahnhöfen kamen heuer lediglich 1.472 Taschendiebstähle im gesamten Bahnbereich. Nicht einmal jeder 100.000. Fahrgast war also betroffen.

Ein erfreuliches Zeichen dafür, dass die gesetzten Maßnahmen in puncto Sicherheit greifen, gleichzeitig aber auch Ansporn, weiter in dieser Richtung zu agieren, denn jeder Diebstahl ist einer zu viel.

Zusammenarbeit mit Innenministerium

Dass Bahnhöfe und Züge so sicher sind, liegt auch an der engen Zusammenarbeit der ÖBB

KOMMENTAR

Gabriele Lutter,
Sprecherin des
Vorstandes
ÖBB-Personenverkehr AG,
zum Thema
Sicherheit



„Die Sicherheit unserer Kunden hat für uns oberste Priorität. Deshalb hat die ÖBB-Konzernsicherheit ein in Europa einzigartiges internes Meldesystem entwickelt. Aufgrund dieses ÖBB-Informationssystems und des Informationsaustausches mit dem Bundesministerium für Inneres kann die ÖBB-Konzernsicherheit rasch reagieren.“

SICHERHEITSTIPPS FÜR JEDERMANN

aus dem Folder Sicher ist sicher!

- Niemals viel Bargeld bei sich tragen
- Wertsachen auf mehrere Taschen verteilen
- Die Geldbörse in den vorderen Hosensack oder in den Innentaschen aufbewahren
- Handtasche und Fotoapparat an der Körpervorderseite tragen
- Im Gedränge besondere Vorsicht walten lassen
- Vorsicht bei Handtaschen mit Magnetverschlüssen
- Vorsicht, wenn sich jemand dicht an Sie drängt
- Gepäck nie unbeaufsichtigt lassen!

mit dem BM.I auf Basis einer Kooperationsvereinbarung. Neben einer Vielzahl von gemeinsamen Maßnahmen werden zwei Schwerpunkte gesetzt: zum einen die verstärkte Information der Reisenden, was das richtige Verhalten an stark frequentierten Plätzen, wie es Bahnhöfe nun einmal sind, betrifft. Zum anderen die rasche und erfolgreiche Reaktion im Falle von Diebstählen in Zügen und auf Bahnhöfen.

Aktion Sicher reisen

Auch richtiges Verhalten kann vor Diebstahl schützen. Wie das funktioniert, vermittelten MitarbeiterInnen der ÖBB-Konzernsicherheit und des Bundeskriminalamts interessierten BahnfahrerInnen schon in den Semesterferien 2009 bei der ersten Aktion Sicher reisen. Jetzt fand die erfolgreiche Aktion ein zweites Mal statt: Auf den Bahnhöfen Wien West, Wien Süd, Linz Hbf., Graz Hbf. und Villach Hbf. gab es am 13. und 14. November jede Menge Tipps, wie man sich vor Langfingern schützen kann.

Peter Klugar, Vorstandssprecher der ÖBB-Holding AG, Gabriele Lutter, Vorstandssprecherin der ÖBB-Personenverkehr AG, und Herwig Lenz, Leiter der Kriminalprävention im Bundeskriminalamt, verteilten zum Auftakt der Aktion Informationsfolder an die Bahnreisenden.

Einzigartiges internes Meldesystem

Für Diebstähle hat die beim Personenverkehr angesiedelte ÖBB-Konzernsicherheit ein in

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 4

Interview mit Peter Klugar

Sprecher des Vorstandes ÖBB-Holding AG

KONZERNintern: Herr Klugar, was unternehmen die ÖBB hinsichtlich der Sicherheit von Reisenden auf Bahnhöfen und in den Zügen?

Peter Klugar: *Unser Ziel ist, die Aufmerksamkeit der Kunden in puncto Sicherheit weiter zu schärfen und auf den Bahnhöfen ein Gefühl der Sicherheit zu vermitteln, denn jeder Diebstahl ist einer zu viel! Zusätzlich arbeiten wir eng mit dem Bundeskriminalamt zusammen, nutzen Videoüberwachung, und auch unsere ZugbegleiterInnen sind stets wachsam.*

KONZERNintern: Apropos Kundenzufriedenheit, der neue Fahrplan empörte bereits einige BahnfahrerInnen. Sind die Vorwürfe gerechtfertigt?

Peter Klugar: *Von uns als Dienstleister wird erwartet, die Reisenden in einer sauberen und freundlichen Umgebung pünktlich an ihr Ziel zu bringen. Gerade im Bereich Pünktlichkeit haben wir in diesem Jahr immer wieder unser Ziel verfehlt. Das verärgert unsere Fahrgäste, was absolut nachvollziehbar ist. Was den neuen Fahrplan betrifft, darf nicht vergessen werden, dass es auch unsere Aufgabe ist, wirtschaftlich zu denken. Mit dem neuen Fahrplan ist auch die Schließung des Südbahnhofs einhergegangen. Das bedeutet selbstverständlich eine Umstellung für unsere Kunden, die es seit Jahren gewohnt waren, tagtäglich am Südbahnhof ein-, aus- oder umzusteigen. Daher haben wir schon im Vorfeld versucht, unsere Kunden bestmöglich zu informieren – was aus meiner Sicht sehr gut gelungen ist. Dafür möchte ich allen Beteiligten herzlich danken!*

KONZERNintern: Medien ebenso wie Freunde und Bekannte vermitteln derzeit den Eindruck, dass das Image der ÖBB sehr leidet. Haben Sie eine Erklärung dafür?

Peter Klugar: *Im heurigen Krisenjahr verhandeln wir härter als in den vergangenen Jahren. Ein Beispiel ist die Mitfinanzierung des Landes Niederösterreich. Immer wieder Thema sind auch die Nebenbahnen bzw. deren mögliche Stilllegung – hier müssen wir wirtschaftlich denken. Unser Ziel ist es, offene Diskussionen mit allen Beteiligten zu führen und gemeinsam eine ökonomisch sinnvolle Lösung zu finden.*



KONZERNintern: Wie groß ist der Einfluss der Politik aufs allgemeine Tagesgeschäft der ÖBB?

Peter Klugar: *Der Staat ist nicht nur unser Eigentümer, sondern auch wichtigster Besteller und Geschäftspartner, das heißt, es besteht ein wechselseitiges Verhältnis. Daraus ergibt sich die enge Verbindung mit dem Eigentümer.*

KONZERNintern: In den nächsten Jahren sollen laut Aufsichtsrat 5.000 Arbeitsplätze abgebaut werden. Was bedeutet das, wenn in anderen Bereichen (Kundenservice) ein Arbeitskraft-Mangel besteht?

Peter Klugar: *Wir setzen beim Personalabbau vor allem auf „natürliche Abgänge“. Beim Thema Pensionierungen darf nicht vergessen werden, dass viele EisenbahnerInnen sehr hohen Arbeitsbelastungen ausgesetzt sind. Dem wollen wir in Zukunft durch den konzerninternen Arbeitsmarkt, also das Umschulen jüngerer MitarbeiterInnen entgegenwirken. Eine große Kündigungswelle wird es sicherlich nicht geben! Externe Nachbesetzungen passieren nur dort, wo es auch wirklich sinnvoll und dringend notwendig ist.*

KONZERNintern: Wie ist die wirtschaftliche Lage der ÖBB? Muss 2010 der Sparkurs weitergeführt werden?

Peter Klugar: *Im Personenverkehr werden wir ein positives Ergebnis haben und im Bereich Infrastruktur eine schwarze Null. Am Konzernergebnis ändert dies leider nicht viel. Grund ist der wirtschaftskrisenbeding-*

te Umsatzrückgang bei der Rail Cargo Austria AG um rund 500 Mio. Euro. Dieser kann trotz der Einsparungen nicht aufgefangen werden, und da auch 2010 kein Wachstum im Güterverkehr vorausgesagt wird, muss weiter gespart werden.

KONZERNintern: Die Umstrukturierungen gehen weiter. Was kommt 2010 noch auf die MitarbeiterInnen zu?

Peter Klugar: *Der Güterverkehr, der aufgrund der Marktgegebenheiten mehr Flexibilität erfordert, wird mehr Verantwortung in der Produktionsgesellschaft übernehmen. Im nächsten Schritt soll auch ein Großteil des Versuchs in die Produktionsgesellschaft gehen. 51 Prozent der Anteile an der neuen Gesellschaft wird die Rail Cargo Austria AG halten, die restlichen 49 Prozent liegen bei der ÖBB-Personenverkehr AG.*

KONZERNintern: Vielen Dank für das Gespräch! Die abschließenden Worte gehören Ihnen.

Peter Klugar: *Das heurige Jahr war turbulent, und auch 2010 steht eine spannende Zeit mit großen Herausforderungen bevor. Gemeinsam, d. h. mit all den engagierten und tatkräftigen ÖBB-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ist jede Anforderung erfüllbar und durchführbar! Das haben wir schon bewiesen. Darauf können wir stolz sein!*

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, ich wünsche Ihnen ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Europa einzigartiges internes Meldesystem entwickelt. So wird jeder Diebstahl, den Reisende bei ZugbegleiterInnen oder am Bahnhof anzeigen, direkt an die Konzernsicherheit gemeldet. Die KollegInnen der Konzernsicherheit bekommen sowohl die Infos von Bahnhöfen und ZugbegleiterInnen als auch jene von der Polizei.

Auf diese Weise haben die ÖBB immer ein aktuelles Lagebild und können sofort reagieren, wenn sich irgendwo Taschendiebstähle häufen: MitarbeiterInnen im Kundendienst werden umgehend gebeten, noch wachsamer zu sein, und Fahrgäste via Lautsprecheransagen ersucht, auf Taschen und Wertsachen noch mehr zu achten.

Mungos-MitarbeiterInnen sind wachsam

Sicherlich sind im Reiseverkehr auch gelegentlich andere „kriminelle“ Begebenheiten zu verzeichnen. SchwarzfahrerInnen werden aggressiv, es gibt Probleme mit reisenden Fußballfans oder übermütigen Jugendlichen in „Discozügen“. Doch auch diese Probleme haben die ÖBB im Griff. Bei Bedarf begleiten Mungos-MitarbeiterInnen oder PolizistInnen als Unterstützung der ZugbegleiterInnen bestimmte Züge. Alle größeren Bahnhöfe in Österreich sind während der Öffnungszeiten ohnehin durchgehend mit bahneigenem Sicherheitspersonal besetzt.

Videoüberwachung zum Schutz der Kunden

Auch wenn über den Einsatz von Videokameras immer wieder diskutiert wird – auf den ÖBB-Bahnhöfen bewährt er sich und verstärkt als Teil eines gesamtheitlichen Sicherheits-



Hochrangige VertreterInnen der ÖBB und des Bundeskriminalamts gaben auf dem Wiener Südbahnhof persönlich Sicherheitstipps an Kunden weiter: v.l.n.r. Gerhard Schwabl, Leiter des Büros der Kriminalpolizeilichen Abteilung, Herwig Lenz, Leiter der Kriminalprävention, Gruppeninspektor Viktor Rotpüller, Gabriele Lutter, Vorstandssprecherin, ÖBB-Personenverkehr AG, Peter Klugar, Sprecher des Vorstandes, ÖBB-Holding AG, und Gerhard Schiffauer, Leiter ÖBB-Konzernsicherheit

konzepts das subjektive Sicherheitsgefühl der Fahrgäste.

Derzeit gibt es ca. 2.500 Kameras auf 120 Bahnhöfen bzw. Verkehrsstationen, bis 2012 sind insgesamt 5.000 Kameras geplant. Das Material dieser Videokameras hat heuer bereits zur Verhaftung von sechs professionellen Taschendieben geführt. Datenschutz ist beim

Einsatz von Videokameras ein wichtiger Aspekt.

Aufgrund des Bescheids der Datenschutzkommission dürfen bei den ÖBB Videodaten bis zu 48 Stunden gespeichert bleiben. Nach dieser Frist werden sie automatisch gelöscht. Im Anlassfall fordert die Polizei das Videomaterial über die ÖBB-Konzernsicherheit an.

VIDEOÜBERWACHUNG ÜBERFÜHRT VANDALEN

Am 10. Oktober entwendeten Vandalen in einem neuen Talent 2 Notfallhämmer und beschädigen damit drei Türscheiben im Fahrgastraum. Sachschaden: 9.000 Euro.

Die ÖBB-Konzernsicherheit sichert sofort die Videoaufzeichnungen und leitet das Videomaterial an die zuständige Polizeiinspektion Bruck an der Leitha weiter, die anhand der Beweismittel die nunmehr geständigen Täter ausforschen kann.



Tipps und Infos von den Sicherheitsprofis für BahnfahrerInnen

Größter Bahnhof Österreichs fertig

Ja, das ist der Bahnhof Wien Meidling jetzt tatsächlich – zumindest so lange, bis der Hauptbahnhof Wien 2013 teilweise den Betrieb aufnehmen wird.

Mit Fahrplanwechsel hat die Verkehrsstation Wien Meidling wie geplant für drei Jahre teilweise Aufgaben des Südbahnhofs übernommen. Dadurch ist sie zum frequenzstärksten Bahnhof Österreichs geworden. Hier enden und starten die Fernverkehrszüge der Südbahn, jene der Ostbahn und der Nordbahn (aus/nach Prag und Warschau) machen hier Station. Durch die Verknüpfung von S-Bahn, Regionalzügen, Fernverkehrszügen, U-Bahn, Straßenbahn und Bus ist Meidling nun einer der größten öffentlichen Verkehrsknotenpunkte Österreichs. Auch die Flughafenbusse der Vienna Airport Lines halten nun hier.

Frequentierten früher täglich 45.000 ÖBB-Fahrgäste die Station Meidling, so werden jetzt etwa 10.000 pro Tag dazukommen. Der Bahnhof wurde bestmöglich auf die kommenden

Herausforderungen vorbereitet und während laufenden Betriebs um- und ausgebaut.

Modern und kundenfreundlich

Bahnsteige wurden erneuert und modernisiert,

FOTO: FirstmedianetworkGmbH



Verkehrsknotenpunkt der Superlative: Bahnhof Wien Meidling

Zugänge wurden verbessert, Gleise neu verlegt und eine neue, rund 1.300 m² große lichtdurchflutete Halle wurde errichtet. Hier sind Geschäfte, Lokale und Kundeneinrichtungen der ÖBB, etwa Reisecenter, InfoPoint und Club Lounge, untergebracht. Den barrierefreien Zugang zu den Bahnsteigen ermöglichen neun Lifte, und es gibt ein durchgehendes Blindenleitsystem. Statt bisher einem Durchgang zwischen ÖBB-Passage und U-Bahn gibt es nun drei Durchgänge.

INFORMATION AM BAHNHOF MEIDLING GROSS GESCHRIEBEN

Nur gut informierte Kunden sind zufriedene Kunden, die auch die eine oder andere Unannehmlichkeit tolerieren.

FOTO: FirstmedianetworkGmbH



Rund-um-die-Uhr-Information: Monitore in der Halle

Informationskampagne: 50 PromotorInnen verteilen Info-Folder auf den frequentierten Bahnhöfen in Wien und entlang der Südbahn an die Fahrgäste. Sonderinfo-Teams (leicht erkennbar an den gelben Jacken) stehen für alle Fragen der Fahrgäste zur Verfügung.

Monitore & Co: Ein rund um die Uhr geöffneter Info-Point, 70 zusätzliche Monitore in der Halle und auf den Bahnsteigen, Info-Vitrinen und Lautsprecherdurchsagen sorgen für optimale Information.

Geringere Wartezeiten: Zu den bestehenden acht Fahrkartenautomaten sind sechs dazugekommen, die Zahl der Personenkassen wurde von drei auf zehn erhöht.

Sicherheit: Die Bahnhof-Security ist rund um die Uhr im Einsatz, Videoüberwachung und Notrufsäulen sowie eine Polizeistation verstärken das Sicherheitsgefühl der Fahrgäste.

In Villach viel Neues

Nach 60 Jahren haben die Fahrleitungen in den Bahnhöfen Villach Hbf. und Villach West ausgedient. Bis 2012 wird eine komplett neue Anlage errichtet.

Sämtliche Bauarbeiten sind nach einem genauen Zeitplan getaktet, umfangreichere Arbeiten in einzelnen Bauphasen finden während verkehrsärmerer Zeiten statt. Auf zweigleisigen Streckenabschnitten werden die Fahrleitungen wechselweise getauscht, während auf eingleisigen temporäre Streckensperren notwendig sind. Dabei darf der Bahnbetrieb nicht mehr als unbedingt nötig behindert werden. „Wir bauen bei laufendem Betrieb um – eine Herausforderung für das gesamte Team. Immerhin werden Oberleitungen mit 15.000 Volt Wechselstrom gespeist“, sagt Projektleiter Helmut Tscheließnig, Engineering Services (ES), Fachbereich Energietechnik.



Erneuerung der Fahrleitungen in Villach

Mehr Licht

Erneuert wird auch die gesamte Bahnhofsbelleuchtung. Fast 500 Natriumlampen sorgen jetzt auch in den Nachtstunden für gute Sichtverhältnisse. Für die Erneuerung der Beleuchtungsanlagen verlegte ES nicht weniger als 11 km Kabel in eigenen Trassen, die von 12 Verteileranlagen gespeist werden.

Stellwerk Süßenbrunn wieder in Betrieb

Die Arbeiten konnten schneller abgeschlossen werden als geplant. Fahrgäste kommen dadurch wieder rascher ans Ziel.

Das Herzstück der technischen Anlagen des Stellwerks bei Süßenbrunn war Ende Mai bei einem Unwetter zerstört worden und musste neuerrichtet werden. Verspätungen bei

der Wiener S-Bahn im Sommer blieben nicht aus. Die Arbeiten zur Neuerrichtung hatten oberste Priorität. Seit 30. November ist das provisorische Stellwerk bei Süßenbrunn wieder in Betrieb. Dazu Herwig Wiltberger, Vorstand der ÖBB-Infrastruktur AG: „Durch Verhandlungen mit unseren Lieferanten und die Umschichtung von Arbeiten konnten wir das Stellwerk zwei Wochen früher als ursprünglich



Stellwerk Süßenbrunn macht wieder pünktlichere Züge möglich.

Neue Produktionsgesellschaft startet

Am 1. Dezember beschloss der Aufsichtsrat der ÖBB-Holding AG die Gründung der ÖBB-Produktion GmbH.

Ziel der neuen Gesellschaft ist vor allem die Beseitigung von Überschneidungen. Zukünftig entscheidet eine Gesellschaft über den gesamten Produktionsablauf: Sie wird für die Zugbildung sowohl bei Personenverkehrs- als auch bei Güterverkehrszügen verantwortlich sein. Damit

das möglich ist, soll im nächsten Schritt auch ein Großteil des Versuchs in der Produktionsgesellschaft angesiedelt werden.

51 Prozent der Anteile an der neuen Gesellschaft wird die Rail Cargo Austria AG halten, die restlichen 49 Prozent liegen bei der ÖBB-Personenverkehr AG. Zwischen den beiden Gesellschaften wird ein Dienstleistungsvertrag mit einer Laufzeit von zehn Jahren abgeschlossen.



ÖBB-Produktion GmbH: Zugbildung bei Personen- und Güterzügen

WIENER S-BAHN WIEDER PÜNKTLICH

Die Pünktlichkeit der S-Bahn hat sich nach den Schwierigkeiten im Sommer generell wieder auf hohem Niveau stabilisiert: Ziel war ein dauerhafter Wert von über 90 Prozent. Mit einer durchschnittlichen Pünktlichkeit von 94 Prozent auf der Wiener S-Bahn konnte dieses Ziel im November mehr als erreicht werden – trotz der im November noch geltenden Geschwindigkeitsbeschränkung von 40 km/h im gesamten Bereich von Süßenbrunn, der sich natürlich auch auf die Pünktlichkeit der Züge auswirkte. „Wir werden alles daransetzen, auch weiterhin einen stabilen Pünktlichkeitsgrad jenseits der 90 Prozent zu bieten – trotz der Sperre des Südbahnhofs und den damit verbundenen betrieblichen Herausforderungen und Einschränkungen“, so Wiltberger.

geplant fertigstellen. Der Verkehr im Bereich Süßenbrunn kann damit rechtzeitig vor der Sperre des Südbahnhofs wieder in gewohnter Geschwindigkeit geführt werden.“ Die endgültige Fertigstellung des Stellwerks wird Ende 2010 erfolgen.

Fahrgäste kommen jetzt wieder schneller und pünktlicher ans Ziel. Alle S-Bahnen Richtung Wolkersdorf verkehren wieder in gewohnter Weise. Seit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember fährt auch die S7 zwischen Wien Floridsdorf und dem zukünftigen Provisorium Südbahnhof (Ostbahn) wieder im Stundentakt.

NEUER IT-CHEF FÜR ÖBB-KONZERN

Der ÖBB-Konzern hat seit Dezember mit Peter Ostermann einen neuen IT-Chef. In der Funktion des Chief Information Officer (CIO) der ÖBB-Holding AG wird Ostermann die IT-bezogene strategische Steuerung des ÖBB-Konzerns übernehmen. Peter Ostermann legte seinen bisherigen beruflichen Fokus auf die Umsetzung strategisch relevanter IT-Schlüsselprojekte und war zuvor in namhaften Unternehmen, zum Beispiel bei IBM und Erste Bank, tätig.

ÖBB-Shared-Services GmbH

Auch die neue Führung der neuen ÖBB-Shared Service Center GmbH steht fest. Die Personalleiterin der ÖBB-Personenverkehr AG, Sabine Greiner, und der Leiter Konzern-Recht der ÖBB-Holding AG, Alfred Loidolt, stehen in Zukunft an der Spitze der SSC GmbH und sind ab 1.12. als GeschäftsführerInnen der ÖBBDLG neben Franz Nigl bestellt. Nigl scheidet mit Ende des Jahres aus der DLG aus.

Mehr Rechte für Bahnreisende

Seit 3. Dezember ist die neue EU-Verordnung in Kraft. Sie sichert Fahrgästen im Fall von Zugverspätungen jetzt höhere Ansprüche bei der Erstattung des Fahrpreises. Lesen Sie hier die wichtigsten Details.

Mehr Geld für Verspätungen im Reiseverkehr

Das erhalten Kunden bisher:

- 20 Prozent des Fahrpreises, wenn Tageszüge mindestens 60 Minuten, Nachtzüge mindestens 120 Minuten verspätet waren. Der Mindestfahrpreis musste im nationalen Verkehr höher als 20 Euro sein, im internationalen Fernverkehr höher als 50 Euro
- Obergrenze der Rückerstattung: 80 Euro
- Die Rückerstattung erfolgte mit Gutscheinen.

Das erhalten Kunden jetzt:

- 25 Prozent des Fahrpreises bei mehr als 60 Minuten Verspätung und
- 50 Prozent des Fahrpreises bei mehr als 120 Minuten Verspätung.
- Es gibt weder eine Obergrenze noch spielt die Höhe des Fahrpreises eine Rolle.
- Die Rückerstattung erfolgt wahlweise in bar oder mit Gutscheinen.
- Wird der letzte Anschlusszug versäumt, werden Taxikosten bis max. 50 Euro und/oder Hotelkosten bis max. 80 Euro gegen Vorlage der Rechnung unbürokratisch ersetzt.

Wie kommen Kunden zu ihrem Recht?

Das Formular zur Erstattung gibt es an allen Personenkassen und bei den ZugbegleiterInnen. Auch der Download auf www.oebb.at ist möglich. Formular und Originalticket muss der Fahrgast bei einer Personenkasse abgeben oder einsenden an: ÖBB-Personenverkehr AG, Fahrgastrechte, Postfach 75, 1020 Wien.

Wann wird nicht erstattet?

- Wenn die Zugverspätung bzw. der Zugausfall nicht im Verschulden der ÖBB liegt, z. B. durch Naturkatastrophen, behördliche Einsätze etc.
- Wenn der Kunde vor dem Kauf des Tickets über mögliche Verspätungen informiert wurde.

Erstmals Geld im Nahverkehr

Auch bei Verspätungen im Nahverkehr gibt es jetzt Geld zurück. Davon profitieren jene rund 40.000 ÖBB-Kunden, die eine Jahreskarte besitzen. Die ÖBB haben sich verpflichtet, im Regionalverkehr eine Pünktlichkeit von mindestens 85 Prozent zu erreichen. Dieser Wert wird monatlich evaluiert.

Siehe auch: <http://portal.oebb.at> • Konzernweite Themen • Jede SekUNDE zählt

Wird er – auch punktuell – nicht erreicht,

- bekommen alle Kunden, die den betroffenen Streckenabschnitt fahren, 10 Prozent des Werts einer Monatskarte zurück.
- Das geschieht automatisch am Jahresende bzw. mit Ablauf der Jahreskarte.
- Der Betrag wird entweder als Gutschein ausgefolgt oder auf das Konto überwiesen.

Alle Informationen zum Thema Fahrgastrechte auf www.oebb.at/Fahrgastrechte



Bei Zugverspätungen gibt es jetzt (auch) bares Geld zurück.

BERUFSBILDER IM ÖBB-KONZERN

EVENTMANAGER(IN)

Im Eventmanagement laufen sämtliche Fäden zusammen, wenn es um die Organisation von Großveranstaltungen und die damit verbundenen Verkehre geht. Gemeinsam mit Behörden, Exekutive und den Ländern werden Verkehrskonzepte erstellt und ÖBB-intern wie extern auf Schiene gebracht.

Gesellschaft:

ÖBB Personenverkehr AG,
Stab Kommunikation & Lobbying

Arbeitsort:

1220 Wien, Wagramer Straße 17–19

Zuständig für:

- Erstellung eines Eventkalenders für Großveranstaltungen in Zusammenarbeit mit ÖBB-CI&M Werbeagentur GmbH
- Pflege der Kontakte zu Behörden und Veranstaltern.
- Schnittstelle zu allen relevanten Bereichen – sowohl innerhalb des Personenverkehrs als auch im ÖBB-Konzern
- Unterstützung und Koordination bei Großveranstaltungen, z. B. Skiflug-WM Kulm 2010, UITP etc.

Aus dem Arbeitsalltag:

Das Ziel, zukünftig Verkehrskonzepte bei Großveranstaltungen anzubieten, stößt gerade bei den Behörden auf positives Echo. „Wir erarbeiten gemeinsam mit ihnen und der Exekutive Pflichtenhefte für die einzelnen Bundesländer“, erklärt Herbert Haberhauer. „Damit können wir Genehmigungsverfahren verkürzen und die Verkehrsunternehmen mit ihren Dienstleistungen als verpflichtenden Bestandteil integrieren.“ Für die BesucherInnen großer Veranstaltungen verbreitert sich somit das Angebot öffentlicher Verkehrsmittel. Gemeinsam mit den ÖBB-Regionalmanagements wird der Ablauf vor Ort für Bahnreisende gestaltet.



Eventmanager Herbert Haberhauer

In den neuen zentral verwalteten Eventkalender, der derzeit mit dem Marketing und der CI&M erarbeitet wird, können alle Gesellschaften der ÖBB Einsicht nehmen. Der Eventkalender wird später in vereinfachter Form auf der ÖBB-Homepage zu finden sein, damit sich Kunden zeitgerecht über Anreise und Ermäßigungen bei sämtlichen Veranstaltungen informieren können.

Persönliches:

Herbert Haberhauer übernahm nach mehreren Tätigkeiten bei den ÖBB im Jahr 1993 die Sonderverkehre und gründete 1995 das Profitcenter „Nostalgieverkehre“. Im selben Jahr gelang ihm eine auf dem europäischen Markt einzigartige Kooperation zwischen den ÖBB und den Japan Airlines. Parallel dazu baute Haberhauer gemeinsam mit den Regionen ein Eventmanagement auf, das mit der Skiflug-WM 96 am Kulm startete. Als Projektleiter der ÖBB und als stv. Projektleiter der ARGE ÖBB – VOR – Wiener Linien koordinierte Haberhauer den Weltkongress 2009 der UITP in Wien. Seit 1. September 2009 ist Herbert Haberhauer bei Stab Kommunikation & Lobbying für das Eventmanagement des Personenverkehrs zuständig.

Millimeterarbeit für Riesentrafo

ÖBB-Infrastruktur AG und Rail Cargo Austria AG bewältigten in Zusammenarbeit mit Partnern eine logistische Herausforderung außerordentlicher Dimension.



290 Tonnen schwerer Trafo fuhr (nicht nur) Bahn.

Die Aufgabenstellung des Kunden Vorarlberger Kraftwerke war folgende: Ein Transformator sollte von seiner Produktionsstätte im steirischen Weiz zum Umspannwerk in Meiningen, Vorarlberg, transportiert werden. So weit, so gut, allerdings wog der Riesentransformator 290 Tonnen und konnte nicht für den Transport zerlegt werden. Über die Arlbergstrecke zu fahren war nicht möglich, ein Umweg über Basel samt Umladen auf Schiff und Tieflader war notwendig.

Die Kollegen von Rail Cargo Austria und ÖBB-Infrastruktur AG mussten sich also einiges an logistischen Kniffen einfallen lassen und holten den langjährigen Partner Felbermayr (siehe Infokasten) mit an Bord. Alles funktionierte reibungslos, die Kooperation mit Siemens, Felbermayr, den Steiermärkischen Landesbahnen, den SBB und der ÖBB-Traktion klappte bestens.

Multimodaler Transport

Aber der Reihe nach. Nach dem Transport durch die Steirischen Landesbahnen von Weiz bis Gleisdorf ging es mit den ÖBB nach Linz. Mit einem Portalkran wurde der Transformator auf ein Schiff nach Basel verladen. Von Basel aus kam der Trafo wieder per Schiene zum Zielbahnhof Rankweil. Die letzten acht Kilometer auf der Straße zum Umspannwerk Meiningen wurden mit Hilfe von 24-achsigen Schwerlaststraßenmodulen bewältigt.

Sorgfältige Planung

Rund sieben Wochen dauerte der Transport, acht Monate lang war er geplant worden. Nach dem Beförderungsantrag durch RCA ermittelten die Techniker von Infra Service in den Regionen

die Beförderungsbedingungen: u. a. Begegnungsverbot für Züge auf Nachbargleisen, 190 Geschwindigkeitseinschränkungen, 98 Gleisvorschreibungen.

Nach der definitiven Bestellung des Transports durch RCA machte Netzzugang-Trassenmanagement die Trassenplanung. Wegen der unglaublichen Größe und des hohen Gewichts konnte der Transport nur in bestimmten Zeitfestern am Wochenende durchgeführt werden.

Tunnel, Brücken, Bahnsteigdächer

Für den Transport auf der Schiene wurde ein 32-achsiger Tragschnabelwagen von Felbermayr verwendet.

Die größten Herausforderungen waren Tunnel, Brücken, Signalanlagen, Bahnsteigkanten und Bahnsteigdächer, Fahrleitungsmasten, Weichensignale und Baustellen. Vor allem an Stellen, wo sich Signale beiderseits der Strecke auf gleicher Höhe befinden, musste der Tiefladerwagen millimetergenau durchmanövriert werden.

KOOPERATION RCA – FELBERMAYR AUSGEWEITET

Gemeinsam bei Spezialtransporten noch flexibler

RCA als Gesamtlogistikdienstleister und Felbermayr als Spezialist für internationale Tiefladertransporte weiten ihre Zusammenarbeit für Spezialtransporte auf der Schiene aus. Neben dem Know-how-Transfer wird die Verbesserung der ökologischen und der ökonomischen Performance beider Partner angestrebt. „Es gibt viele Gemeinsamkeiten, die man nutzen kann, etwa Niederlassungen von RCA und Felbermayr in denselben Ländern“, so Firmengründer Horst Felbermayr.

Festgehalten wurde das alles in einem kürzlich von beiden Partnern unterzeichneten „Letter of

Intent“. Dieses Dokument bildet die Basis dafür, die Kompetenz beider Unternehmen in Europa zu stärken und den Kunden deutlich flexiblere Transportlösungen anbieten zu können. „Wir vom Bereich für internationale Tieflader-Bahntransporte arbeiten seit Jahren erfolgreich mit RCA zusammen, aber auch auf den Verkehrsträgern Straße und Wasser und im Baubereich ist Felbermayr ein langjähriger Partner von RCA“, sagt Bereichsleiter Thomas Grabuschnigg. Er gab gemeinsam mit dem stellvertretenden Leiter des Marktbereichs Montan/Spezialtransporte, Mario Potzinger, die Anregung zum „Letter of Intent“.



V.l.n.r.: Thomas Grabuschnigg, Horst Felbermayr, Mario Potzinger, Gerhard Helmer, RCA Cargo & Logistik, Felbermayr-Geschäftsführer Wolfgang Schellerer

Einblicke, Ausblicke und Rundblicke

Das Informationszentrum „bahnorama“ wird ab kommendem Sommer Anlaufstelle für alle, die sich über das Bauprojekt Hauptbahnhof Wien informieren wollen.

Die BürgerInnen Wiens und alle Wien-BesucherInnen bekommen ab Sommer 2010 mit dem bahnorama ein architektonisch ansprechendes Informationszentrum zum Jahrhundertbauwerk Hauptbahnhof Wien und dem angrenzenden Stadtteil.

Am Beginn der Fußgängerzone Favoritenstraße/Ecke Sonnwendgasse, wo sich die Favoritenstraße zu einem Platz aufweitet, wird das Informationszentrum bahnorama über fünf Jahre ein freies Grundstück besetzen. An dieser Stelle gegenüber dem neuen Bahnhofszugang Süd ist man mitten im Baugeschehen. Ein mehr als 60 Meter hoher Aussichtsturm verschafft zudem einen hervorragenden Überblick über die 50 Hektar große Baustelle. Das bahnorama wird nach Plänen des Teams RAHM architekten errichtet, Sieger eines Gestaltungswettbewerbs für das Informationszentrum.

Für Dialog und Transparenz

Große Vorbilder von Baustellen-Infozentren wie die Infobox in Berlin am Potsdamer Platz und das Turmforum in Stuttgart mit BesucherInnenzahlen in Millionenhöhe haben die ÖBB und die Stadt Wien dazu animiert, gemeinsam ein solches Informationszentrum für das Projekt Hauptbahnhof Wien zu errichten. „Von Planungsbeginn an haben wir laufend Anrainer und Anrainerinnen, Fahrgäste und Interessierte über das Projekt informiert. Transparenz und Dialog sind uns hier sehr wichtig. Dieses Informationszentrum wird Anlaufstelle für alle Menschen, die erleben und erfahren wollen, wie so ein riesiges Bauprojekt entsteht, was alles dahintersteckt und was sie nach der Fertigstellung erwartet“, betonte Peter Klugar, Sprecher der Vorstandes der ÖBB-Holding AG, beim Spatenstich am 19. November.

bahnorama – Baustelle erfahren

Das Ausstellungsgebäude, ein schlichter zweigeschoßiger Holzbau in der Signalfarbe Rot, ist nicht nur als informative Schau für Groß und Klein, sondern auch als Treffpunkt und Veranstaltungsort konzipiert.

Auf über 550 m² Ausstellungsfläche bietet bahnorama Einblicke in das Baugeschehen, Ausblicke auf die Fertigstellung des Projekts und Rundblicke auf das Eisenbahnwesen und

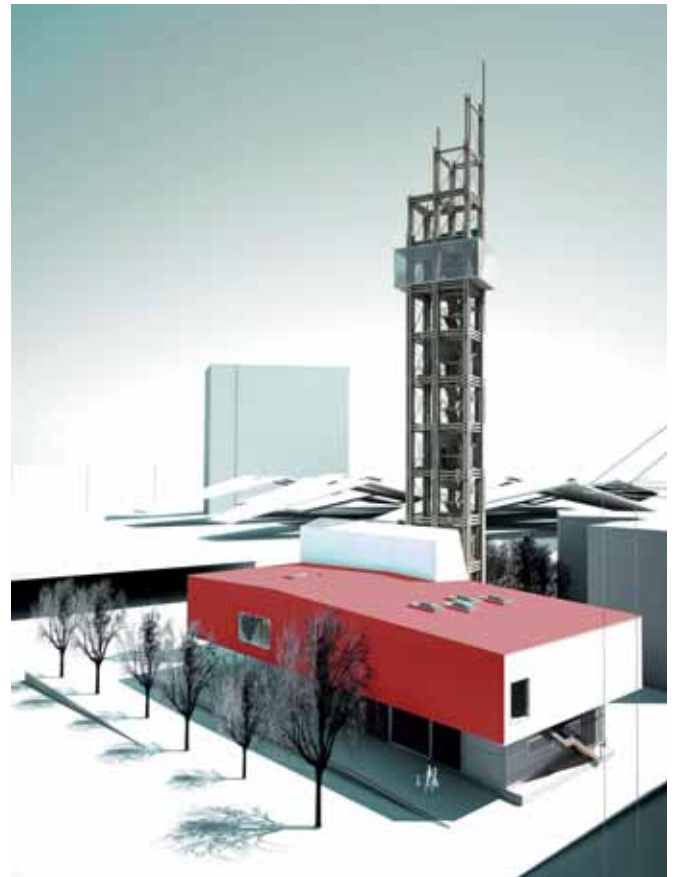
das neue Wohnviertel, den Park sowie den Bildungscampus. Ein großes Modell im Maßstab 1:500, virtuelle Präsentationen, Projektionen, grafische Darstellungen und interaktive Angebote werden es möglich machen, den künftigen Wiener Hauptbahnhof zu entdecken und zu erleben.

Höchster begehbare Holzturm Europas

Das absolute Highlight ist ohne Zweifel der Orientierungs- und Aussichtsturm, der an der Seite des Ausstellungsgebäudes 66 Meter in die Höhe ragt. Zwei Panoramalifte werden die BesucherInnen zur Plattform in rund 40 Meter Höhe bringen.

Das Material für die tragende Konstruktion der Ausstellungshalle und für den Turm ist unbe-

handeltes Fichtenholz. Das Holzfachwerk steht für nachwachsenden Rohstoff, einfache Montage und Demontage der Konstruktion.



Rotes Ausstellungsgebäude und 66 Meter hoher Turm: So wird das Infozentrum für den Hauptbahnhof Wien aussehen.

MESSEMARKETINGAWARD FÜR PV

Das Projekt Ferienmesse Wien 2009 der ÖBB-Personenverkehr AG wurde mit dem Messe Marketing Award in Bronze für gesamtheitliches und branchenübergreifendes Messemar-

keting ausgezeichnet. Silber ging an Doppelmayr Seilbahnen und Gold an EWE Küchen. „In der Sparte Dienstleister waren wir die besten“, freut sich Marketingleiter Martin Fülöp.



V.l.n.r. Walter Fragner, ÖBB-Personenverkehr AG, Juryvorsitzender Gerhard Puttner, Martin Fülöp, Marketingleiter, ÖBB-Personenverkehr AG, Hermann Lehner, Marketing, ÖBB-Personenverkehr AG





Wir sind die Bahn der Österreicher.



Wir sichern 40.000 Arbeitsplätze zusätzlich.

Quer durch alle Berufssparten, von der Architektin bis zum Bäcker, alle profitieren davon. Und das ist eigentlich ein schöner Nebeneffekt unserer über 2 Milliarden Euro Investitionen jährlich: Neben der Sicherung von Arbeitsplätzen und der Stärkung der heimischen Wirtschaft schaffen wir nämlich mit dem Ausbau der Bahninfrastruktur vor allem einen höheren Komfort für unsere Kunden.

Ideenwettbewerb für Selfservice-Station

Bei der Steel Student Trophy sollen StudentInnen aus aller Welt kleine multimodale Verkehrsstationen für die ÖBB entwerfen.

Die ÖBB-Infrastruktur AG stellt heuer die Aufgabe für den internationalen Ideenwettbewerb Steel Student Trophy des Österreichischen Stahlbauverbandes.

Studierende der Architektur und des Bauingenieurwesens sollen dabei für Bruck an der Leitha den Prototyp einer zukunftsweisenden multimodalen Verkehrsstation entwickeln, an der Bahnkunden sich auch außerhalb der Öffnungszeiten mit Tickets, Informationen, Getränken und Snacks versorgen können. Aus dem Prototyp könnte später ein modulares System für Kleinbahnhöfe der ÖBB entwickelt werden. „Bei solchen Bauten muss eine wirtschaftliche Lösung gefunden werden. Junge ArchitektInnen und Bauingenieure/-ingenieure



Sandra Burger

rinnen haben hier die Chance, sich innovativ mit Nachhaltigkeit und energieeffizienten Gebäuden sowie Strukturen zu befassen. Dabei

profitieren bei diesen Ideenwettbewerben Studierende, Gemeinden und ÖBB gleichermaßen“,

sagt Sandra Burger Engineering Services-Architektin und Hochbau.

STEEL STUDENT TROPHY 2009/2010

- **TeilnehmerInnen:** Studierende der Architektur und des Bauingenieurwesens aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Slowenien, Kroatien, Italien, Rumänien und Polen
- **Projektteams:** müssen aus mindestens einem/einer Architekten/Architektin und einem/einer Bauingenieur(in) bestehen – das fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit.
- **Jury:** Österreichischer Stahlbauverband, TragwerksplanerInnen, ArchitektInnen, GemeindevertreterInnen und VertreterInnen der ÖBB
- **Ende der Einreichfrist:** 1. März 2010
- **Preisverleihung mit anschließender Ausstellung der eingereichten Projekte:** 17. April 2010

Auslobungsunterlagen, Projekte und Juryprotokolle zum Download gibt es auf www.stahlbauverband.at

BAHN INTERNATIONAL

„Konichi wa“ in Graz

Einen wirklich „guten Tag“ (japanisch: konnichi wa, sprich: konnitschi ua) verbrachten 150 VertreterInnen des japanischen Bahnsektors am 23. November bei einem Gedankenaustausch mit ÖBB-ExpertInnen in Graz.

Vertreter der West Japan Railway Company (JR West) hatten die Grazer Japanische Woche zum Anlass genommen, neben kulturellen Veranstaltungen auch technikbezogene Gespräche zu organisieren. Die Themen: Energiesparen sowie die Umwelt- und Klima-

schutzstrategien der beiden Bahnen. Die ÖBB glänzen hinsichtlich CO₂-Vermeidung deutlich als Mutterschüler, haben sie doch das von der EU vorgegebene Ziel (minus 16 Prozent) mit einer Reduktion von 30 Prozent längst übertrafen.

Energiesparen

Dass die Erfahrungen und die Ziele der beiden Bahnunternehmen sich nicht gravierend voneinander unterscheiden, wurde in den Vorträgen von Nohiriko Yoshie, Technischer Direktor JR West, und Masato Yamaguchi, Leiter der Mar-

ketingabteilung JR West, deutlich. Auch in Japan laufen seit einigen Jahren Schulungsprogramme für energiesparendes Fahren, und man versucht, Bremsenergie in den Elektrizitäts-Kreislauf rückzuspeisen, was die ÖBB mit dem Taurus bereits erfolgreich praktizieren.

Die Klima- und Umweltschutzbeauftragten der ÖBB, Leopold Cecil und Robert Mühlthaler, sprachen über erneuerbare Energie, Energieeffizienz bei Gebäuden und die für Mensch, Tier und Umwelt nachteilige Lichtverschmutzung. Ihr wirken die ÖBB entgegen, indem bei den Anlagen die alten Quecksilberdampflampen gegen umweltfreundliche nach oben abgeschirmte Natriumdampflampen getauscht wurden.

Kundenbindung

Auch Japan Rail setzt – ähnlich der ÖBB-VORTEILScard – auf Karten-Kundenbindung, allerdings auf eine IC-Karte, die mittlerweile auch als Zahlungsmittel in vielen Geschäften gilt. „Bei der Nutzung unserer Karte sind wir da sicher noch am Anfang“, bestätigte Mar-

keting- und Vertriebsleiter Martin Fülöp, ÖBB-Personenverkehr AG. Fülöp und Helmut-Klaus Schimany, Leiter der Forschungs- und Telematik-Abteilung der ÖBB-Holding AG, fanden besonders aufmerksame ZuhörerInnen bei zwei weiteren Themen: der Präsentation des railjet samt TV-Spot und der Vorstellung der Projekte für Fahrscheinautomaten bzw. für die elektronische Nutzungsberechtigung von ÖBB-Park&Ride-Anlagen für BahnfahrerInnen.

Unterschiede

Kundeninformation und Gestaltung benutzerfreundlicher Oberflächen bei Fahrscheinautomaten sind in Europa heiße Themen, in Japan aber eher noch nicht. Auch ist der Stellenwert der Bahn, was Umweltpolitik betrifft, in Japan noch nicht so stark ausgeprägt.

„Wir haben aber gesehen, dass sich die ÖBB im Vergleich mit internationalen Bahnunternehmen keineswegs verstecken müssen“, resümiert Schimany. „Viele unserer Initiativen wurden von Japan Rail mit großem Interesse aufgenommen.“



V.l.n.r. Helmut-Klaus Schimany und Robert Mühlthaler, beide ÖBB-Holding AG, M. Yamaguchi und N. Yoshie, beide JR West, Leopold Cecil, ÖBB-Holding AG, Martin Fülöp, ÖBB-Personenverkehr AG

ÖBB-Immobilien setzt auf Sonnenenergie

Die Haustechnik der ÖBB-Immobilienmanagement GmbH errichtete in Tulln die erste ÖBB-Solaranlage in der Ostregion.

Das Infra-Service-Center-Gebäude (ISC) in Tulln hat eine bewegte Vergangenheit. Hier waren schon die Fahrleitungsmeisterei und die Elektrobetriebsstätte angesiedelt, bevor das ISC einzog. Dementsprechend oft war das Gebäude umgebaut und seine Nutzfläche vergrößert worden. Gleich blieben im Laufe der Jahre nur der Heizkessel und die damit verbundene Zentralheizung. Höchste Zeit also, die Haustechnik inklusive Gebäudeheizung und Warmwasserversorgung den heutigen Anforderungen anzupassen, fand das zuständige Facilitymanagement der ÖBB-Immobilienmanagement GmbH.

Welche Energieform wählen?

Im Prinzip standen vier Energieformen für die Aufbereitung des Warmwassers zur Auswahl – alle mit Vor-, aber auch Nachteilen verbunden:

- Die Erzeugung mit Strom ist zwar in der Anschaffung günstig, verursacht aber hohe Betriebskosten.
- Gas ist zwar billig, wegen der Größe des Gebäudes wären aber Heizkessel mit größerer Leistung nötig, die hohe Stillstands- und Anfahrverluste mit sich brächten.
- Eine wirtschaftliche Lösung wäre die Aufbereitung mittels Warmwasserwärmepumpe, die sich allerdings nur für kleinere als die hier benötigten Wassermengen eignet.
- Die Produktion von Warmwasser mit Solarenergie bedeutet hohe Anschaffungskosten – aber die mit Abstand geringsten Betriebskosten.

Entscheidung für die Sonne

Das Wesentliche an einer Solaranlage ist aber, dass sie absolut keine Energieressourcen – weder erneuerbare noch nichterneuerbare Energie – verbraucht.

„Wir müssen auf das Image der ÖBB mit ihrem enormen Energiebedarf achten, das bedeutet auch, vorhandene Ressourcen sparsam und bewusst einzusetzen. In unsere Entscheidung ist daher das Kriterium Wirtschaftlichkeit ebenso eingeflossen wie das Bestreben, Umweltressourcen für die Zukunft zu bewahren“, erklärt Josef Salzer, Haustechniker der ÖBB-Immobilienmanagement GmbH, die Entscheidung für die Errichtung der ÖBB-Solaranlage in Tulln.

Lange Lebensdauer

Nach diversen Berechnungen fiel die Entscheidung auf eine Anlage mit Vakuumröhrentechnologie. In diesen Röhren werden Temperaturen von bis zu 280 Grad Celsius erzeugt und transportiert. An der Außenseite sind die Röhren allerdings gerade handwarm. „Die Röhren sind so gut isoliert, dass die Warmwassererzeugung auch bei Minusgraden möglich ist“, so Salzer.

SOLARENERGIE DEUTLICH GÜNSTIGER

Der Warmwasserbedarf für das ISC Tulln erfordert eine jährliche Energieleistung von 9.100 Kilowattstunden.

Mit elektrischer Energie würde das 1.365 Euro pro Jahr kosten, mit Solarenergie lediglich 315 Euro.

Nicht zuletzt deshalb rechnet man mit einer Lebensdauer des Rohrleitungssystems von 25 Jahren. Bei den zu erwartenden Steigerungen der Energiepreise in den nächsten Jahren ist die Solaranlage daher nicht nur eine umweltschonende, sondern auch eine äußerst wirtschaftliche Variante, die sich in rund acht Jahren amortisiert haben wird.

Innsbruck ist Top-Ausbildungsbetrieb

ÖBB-Lehrwerkstätte erhielt Prädikat „Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb“.



Offizielle Urkunde für die ÖBB-Lehrwerkstätte Innsbruck

Die Urkunde, am 16. November von Tirols Landeshauptmann Günther Platter übergeben, bescheinigt der Lehrwerkstätte, ein Top-Ausbildungsbetrieb zu sein, in dem junge Menschen eine Lehrstelle bester Qualität vorfinden. Nur Betriebe, bei denen die Lehrlingsausbildung nach den höchsten Standards erfolgt, kommen in den Genuss dieser Ehrung.

Der Verleihung geht eine umfangreiche Prüfung mit hohen Anforderungen voraus. Bei einem Betriebsbesuch kontrolliert die Jury selbst wichtige Kriterien wie die Ausbildungsdokumentation oder die betriebliche Ausstattung.



Vakuumkollektoren auf dem Flachdach des ISC-Gebäudes in Tulln

Voller Einsatz mit Handicap

Michael Hagleitner, von Geburt an körperlich beeinträchtigt, ist ein Gewinn für den Geschäftsbereich und für seine Kollegen.

Berufliche Erfahrungen sammeln und möglichst selbstständig sein – diese Wünsche haben sich für Michael Hagleitner erfüllt, auch wenn er mit einer spastischen Tetraparese (Lähmung) geboren wurde und im Rollstuhl sitzt.

Nachdem der junge Mann schon in den vergangenen Jahren in der ÖBB-Dienstleistungs GmbH mit seinem Engagement überzeugt hatte, sammelte er im Vorjahr im Rahmen eines dreimonatigen Praktikums im Geschäftsbereich Bau und Instandhaltung der damaligen ÖBB-Infrastruktur Bau AG Erfahrung im Materialmanagement.

Seine Freude an der Arbeit und sein Einsatz verschafften dem 23-Jährigen einen Dienstvertrag, der derzeit auf zwei Jahre befristet ist. Dank gebührt dabei vielen ÖBB-internen Personen, aber auch dem Arbeitsmarktservice (AMS) und dem Bundessozialamt, die bei der Beantragung von Förderungen kooperativ zur Seite standen. Hier sollen sich alle angesprochen fühlen, die dazu beigetragen haben, Michael Hagleitner einen Arbeitsplatz in einem freundlichen Umfeld zu geben.

Vielfältige Aufgaben

Wie schon während des Praktikums ist Michael Hagleitner im Materialmanagement des Geschäftsfelds Ver- und Entsorgung der ÖBB-Infrastruktur AG für Verwaltungstätigkeiten und Dateneingaben zuständig. Vorlagen helfen, die laufende Arbeit effizienter abzuwickeln. Hagleitner unterstützt auch die Materialbuchhaltung mit der Überprüfung der Materialstammsätze und der Lieferzeiten. Der junge Mann hat sich bereits sehr bewährt, und sein Aufgabengebiet soll erweitert werden. „Michi ist wirklich mit viel Engagement dabei“, sagen Teamleiter und Kollegen.

Speziell am Computer arbeitet Michael Hagleitner sehr routiniert. Im Rahmen der Bürowerkstatt, einem Projekt des Vereins für berufliche Ausbildung und soziale Integration, verbesserte der Handelsschulabsolvent seine kaufmännischen Fähigkeiten und erlangte den Europäischen Computer-Führerschein (ECDL).

Am Computer perfekt

Hagleitner arbeitet mit einer speziellen Tastatur und Maus sowie einem eigenen Textverarbeitungsprogramm, womit die Schreibgeschwindigkeit gesteigert wird.

Hagleitner arbeitet mit einer speziellen Tastatur und Maus sowie einem eigenen Textverarbeitungsprogramm, womit die Schreibgeschwindigkeit gesteigert wird.

Gegenseitige Wertschätzung

Aus sozialer Sicht ist es für alle eine Herausforderung, aber auch eine Bereicherung, Michael Hagleitner im Team zu haben. Das spürt der junge Mann, der sich hier problemlos integriert hat und sich gut aufgehoben fühlt. Respekt, gegenseitige Wertschätzung und liebevollen, lockeren Umgang miteinander erlebt man, wenn man Michael Hagleitner an seinem Arbeitsplatz besucht. Den Kollegen gelingt täglich, was sich der junge Mann am meisten wünscht: dass er so behandelt wird wie alle anderen auch.



Michael Hagleitner im Kreis seiner Kollegen und mit Anna Hahn vom Beziehungsmanagement

Alle Jahre wieder

Wie das Friedenslicht auch am Heiligen Abend 2009 mit den ÖBB zu den Menschen kommt

Unzählige ÖBB-MitarbeiterInnen haben in den vergangenen Jahren durch das Verteilen des Friedenslichts auch die Aktion „Licht ins Dunkel“ unterstützt und sich dabei als großartige HelferInnen bewährt – so wird es auch heuer wieder sein.

Nach dem offiziellen Auftakt mit viel (ÖBB-) Prominenz am 21. Dezember im Linzer ORF-Landesstudio wird das Friedenslicht dann am 24. Dezember ab 8 Uhr auf allen besetzten ÖBB-Bahnhöfen abgeholt werden können. Wer möchte, kann eine Kerze daran entzünden und das leuchtende Weihnachtssymbol mit nach Hause nehmen.



Am 24. Dezember kann man das Friedenslicht nach Hause holen.

AKTION FRIEDENSLICHT

Seit 1986 wird das Friedenslicht jedes Jahr in der Geburtsgrube in Bethlehem entzündet, nach Linz gebracht und von hier aus in mehr als 20 Länder Europas verteilt.

In Österreich ist das ORF-Landestudio Oberösterreich Pate der Aktion, an der sich die ÖBB, das Rote Kreuz und mehrere Organisationen beteiligen.

Am 24. Dezember wird das Friedenslicht von Millionen Menschen geholt und weitergegeben.

Fit für den Winter

Erfahrungsaustausch und praktische Übungen gab es beim diesjährigen Treffen der vier ÖBB-Lawinenkommissionen aus der Region West.

Naturgefahren sind immer ein Thema – besonders natürlich jetzt im Winter. Deshalb trafen einander die Mitarbeiter der Lawinenkommissionen der ÖBB-Infrastruktur AG rechtzeitig vorher auf dem Stubaier Gletscher.

Es gab einen theoretischen Teil, der sich mit Personalfragen, der regelmäßigen Fortbildung und der internen Kommunikation mit Netzbe-

trieb befasste. Und es gab auch einen praktischen Teil mit einer simulierten Bergung von Vermissten. Vorgestellt wurde dabei ein neues Verschüttensuchgerät (Lawinenpieps), das sich speziell bei der Bergung von mehreren Verschütteten bestens bewehrt.



Simulierte Bergung von Vermissten: Bruno Zangerle und Norbert Ruef (stehend)



Lawinenkommission auf dem Stubaier Gletscher

Wonderful Christmas Time

Der RCA-Weihnachtschor sorgte bei der MitarbeiterInnen-Weihnachtsfeier für festliche Stimmung.

Er formierte sich erst Mitte November und schaffte es mit zwei Proben zum erfolgreichen Auftritt

bei der RCA-MitarbeiterInnen-Weihnachtsfeier: der Chor von Rail Cargo Austria.

Rund 30 singfreudige MitarbeiterInnen aus unterschiedlichen Bereichen studierten unter fachlicher Leitung der Musicalsängerin Susan Riggava-Dumas drei klassische Weihnachtslieder

ein. Leise rieselt der Schnee, Little Drummer Boy und Wonderful Christmas Time gaben die SängerInnen in einer ganz speziellen Bearbeitung bei der Weihnachtsfeier zum besten. Das Lampenfieber war groß – die Begeisterung der Zuhörerschaft ebenso. Nach dem Chorauftritt sorgte RCA-Mitarbeiter Wolfgang Schützenhofer als DJ für musikalische Unterhaltung.



Der Weihnachtschor der RCA

AB 50 CENT SIND SIE DABEI!

Werden Sie jetzt Mitglied des Waisen- und Unterstützungsvereins der ÖBB!



Der WuV ist immer da, wenn Familien von ÖBB-MitarbeiterInnen unverschuldet in Not geraten und plötzlich mit außerordentlichen finanziellen Belastungen konfrontiert sind. Er unterstützt Voll- und Halbweisen, die nach dem Tod von ÖBB-MitarbeiterInnen zurückbleiben, bietet Soforthilfe bei Todesfällen für Hinterbliebene mit unversorgten Kindern, unterstützt nach Arbeitsunfällen mit Langzeit- oder Dauerfolgen oder beteiligt sich an den Kosten für medizinische Leistungen in Notfällen.

Der Verein finanziert sich ausschließlich aus Spendengeldern.

Deshalb unsere Bitte an Sie: Werden Sie Mitglied oder spenden Sie, um bedürftigen Familien beizustehen – auch Sie könnten diese Hilfe einmal benötigen!

Der Mitgliedsbeitrag liegt derzeit bei **mindestens 50 Cent pro Monat**.

Die Mitgliedschaft ist jederzeit kündbar.

Anmeldeformular unter www.waisenverein.at.

Spendenkonto SPARDA Bank Wien AG, BLZ 14 900, Konto-Nr.: 220 103 500 11

Kontakt:

Waisen- und Unterstützungsverein des ÖBB-Konzerns, Clemens-Holzmeister-Straße 6, Haus A, 2. Stock, 1100 Wien.

Tel.: 0664 11 33262 oder 0664 11 33263

Fax: (1) 93000 25 223

E-Mail: office@waisenverein.at

www.waisenverein.at

GESUND IN DEN WINTER

ENTSPANNT DURCH DIE WEIHNACHTS-HEKTIK

Alle Jahre wieder kommt nicht nur das Christkind, sondern auch Stress, Hektik und Ärger warten auf ihren Einsatz. Trotz bester Vorsätze, es diesmal ruhiger angehen zu lassen, erleben gerade Frauen Jahr für Jahr den Weihnachtsblues. Denn ein traditionelles Weihnachtsfest mit allem Drum und Dran termingerecht und in Ruhe auszurichten erscheint als schier unlösbare Aufgabe. Konkret heißt das, dass die Adventszeit zum Shopping-Marathon mutiert und auch die Tage dahinrasen. Was steht da

ten. Genauso wie ein abgesteckter Rahmen für den Ablauf der Feiertage. Erste Maßnahme: Die einzelnen Besorgungen frühzeitig erledigen! Getränke oder lagerfähige Vorräte können schon Wochen vor dem Fest gekauft und von der Liste gestrichen werden. Zudem sind kurz vor Weihnachten viele Artikel bereits ausverkauft, oder die Warteschlange in den Geschäften nimmt kein Ende.

Checkliste: nur keine Hektik!

So kommen Sie garantiert entspannt durch die Adventszeit. Also, keine Lust auf überfüllte Geschäfte und Straßen? Dann besorgen Sie jetzt Ihre Weihnachtsgeschenke! Was Sie jetzt schon erledigen können, stresst Sie dann nicht in letzter Minute. Mit diesen Tipps können Sie der Weihnachtshektik gezielt aus dem Weg gehen.

Wie wäre es, wenn jemand den Nachtschiff oder die Vorspeise mitbringt?

Pause machen!

Egal, ob Hektik beim Shoppen oder Kochen. Machen Sie zwischendurch eine Pause! Etwa eine Viertelstunde einfach abschalten und nichts machen und sich ein Gläschen Wein gönnen.

Engel-Bengerl-Spiel

Wenn Sie keine Zeit haben, um allein in der Familie etwas zu besorgen, warum spielen Sie nicht das bekannte Engel-Bengerl-Spiel? Hierbei beschenkt jedes Mitglied nur ein anderes, so werden Nerven und Geldbörse geschont.

Online shoppen

Sie können Ihre Geschenke auch bequem übers Internet bestellen. Dabei können Sie unabhängig von den Öffnungszeiten nach Herzenslust shoppen.

Auszeit

Nehmen Sie sich eine Auszeit. Weihnachten ist die Lösung einer anspruchsvollen Aufgabe. Geschenke kaufen, Wohnung dekorieren, Freunde und Familie einladen und bekochen. Am besten die Wochenenden vor Weihnachten nicht fix verplanen. So bleibt Ihnen mehr Zeit für sich selbst.

Quellen: oe24.at; wellnessing.de



alles an? Das ist einfach zu beantworten: Adventskranz binden und an alle Verwandten verschenken, Adventskalender basteln und aufpassen, dass die lieben Kleinen nicht schon vorher alle Türchen öffnen, mehrere Sorten Kekse backen, Geschenke besorgen, Christbaum kaufen, nach Hause schleppen und dann schmücken, Weihnachtsmenüs planen und Zutaten besorgen, die Wohnung auf Hochglanz bringen. Und nicht zuletzt muss noch die liebe Familie eingeladen werden. Kein Wunder, dass bald die Nerven blankliegen.

Das Fest der Liebe

Es stellt sich die Frage, ob Weihnachten, das Fest der Liebe, zu einem Fest der Perfektion ausartet, wenn dafür unsere ureigenste Sehnsucht nach Harmonie auf der Strecke bleibt. Wollen wir zu Weihnachten lieber bemuttern oder bemuttert werden – und wie oft ist man schon in der Lage, sich diese Rolle vorher auszusuchen!? Das Gegenrezept ist eigentlich denkbar einfach: Weniger bedeutet mehr! Wer die eigenen Erwartungen herunterschraubt, vorausschauend plant und Arbeit auch an andere abgibt, findet während der Feiertage noch Zeit für sich selbst. Das rechtzeitige Anfertigen einer Checkliste für Dinge, die besorgt oder erledigt werden müssen, hilft dabei, den Überblick zu behal-

Machen Sie sich für die Weihnachtsgeschenke eine Liste. So können Sie gezielt die Besorgungen erledigen und sind schneller fertig.

Jetzt einkaufen!

Nicht immer bis zum Schluss warten mit dem Geschenkekauf. Gehen Sie lieber jetzt schon. Dann ersparen Sie sich am Vormittag des 24. Dezember den Ansturm.

Unter der Woche shoppen

Wer sich durch große Menschenmengen besonders gestresst fühlt, sollte sich einen Tag unter der Woche freinehmen und nicht am Adventsamstag einkaufen gehen.

Aufgaben abgeben

Haben Sie über die Feiertage die Familie zum Essen eingeladen? Dann kommt viel auf Sie zu. Um nicht zu stark unter Druck zu kommen, können Sie einzelne Aufgaben abgeben.



REISEHITS für ÖBB-MitarbeiterInnen!

REISEBÜRO
am
bahnhof



Türkei/Belek
Paloma Grida Village & Spa *****

Family-Super-Sparpaket

1 Woche/DZ/Al ab € 552,- p. P.*

1 Kind 2-12 J. ab € 0,-

Preis gilt z. B. für Termine 14./21.4.2010 ab Wien/Linz/Graz/Salzburg

**) Preis inkl. € 20,- Preisabschlag pro VollzahlerIn/Woche und inkl. € 36,- Super-FrühbucherInnenrabatt bei Buchung bis 31.3.2010!*



Mallorca/Calas de Mallorca
Club Eurocalas ****

Family-Super-Sparpaket

1 Woche/DZ/Al ab € 432,- p. P.*

1 Kind 2-6 J. ab € 0,-

Preis gilt z. B. für Termine 1.5.2010 ab Wien,

2.5.2010 ab Graz und 5.5.2010 ab Linz



**) Preis inkl. € 40,- Urlaubsgeld auf Mallorca für die ersten 60.000 Buchungen & inkl. € 39,- Superplus-FrühbucherInnenrabatt bei Buchung bis 15.2.2010 & inkl. Incentive 7 = 6!*

Weitere Angebote sowie **Information und Buchung** in allen Reisebüros am Bahnhof. 21 x in Österreich: Amstetten, Bischofshofen, Bregenz, Feldkirch, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Leoben, Linz, St. Pölten, Salzburg, Steyr, Villach, Wels, Wiener Neustadt, Wien FJB, Wien Mitte, Wien Praterstern, Wien Süd, Wien West, Wörgl. reisebuero.oebb.at Druck- und Satzfehler vorbehalten.

AKTUELLE REISEZUCKERLN

Rail Tours Austria
Ein Unternehmen der ÖBB



Wien mit Holiday on Ice – „Energia“

„Energia“ begeistert die Sinne – mit herausragendem Eiskunstlauf, faszinierenden Kostümen, Soundeffekten und einem außergewöhnlichen Bühnenbild. Mal verspielt, dann wieder sensibel oder humorvoll, nimmt die Show das Publikum mit Lichtgeschwindigkeit auf eine futuristische Reise durch Zeit und Raum, Licht und Energie mit. Im Mittelpunkt von „Energia“ stehen die beiden liebenswerten Clowns „Ein“ und „Stein“ mit ihren leuchtenden „Energie-Bällen“. Sie interagieren mit den ZuschauerInnen, beobachten die KünstlerInnen auf dem Eis und staunen über die Kräfte, die sie aus dem Zusammenspiel verschiedener Lichter erzeugen können. Manchmal verlassen sie auch die Eisfläche, um das Publikum teilhaben zu lassen am Traum von grenzenlosen Dimensionen. Spektakulärer Eiskunstlauf auf, aber auch über dem Eis: Einem Ufo gleich schwebt ein zweiter Eisring unter dem Hallendach. Dieser ist „Ein“ und „Stein“ vorbehalten, die in einer der Szenen in luftiger Höhe ihre Runden drehen.

Leistungen & Preise:

- 1 Nächtigung im Hotel Mercure Westbahnhof**** inkl. Frühstücksbuffet
- 1 Eintritt Kategorie C zu Holiday on Ice in die Wiener Stadthalle, Halle D, am 9.1.2010 oder 16.1.2010 um 19.30 Uhr

ab € 89,- pro Person im DZ oder 3-Bett-Zimmer

VN im DZ oder 3-Bett-Zimmer € 43,- p. P.

Einzelzimmer € 119,-, VN € 73,-

Kinderpreis: 0-11,99 Jahre € 25,-

Buchung & Info:

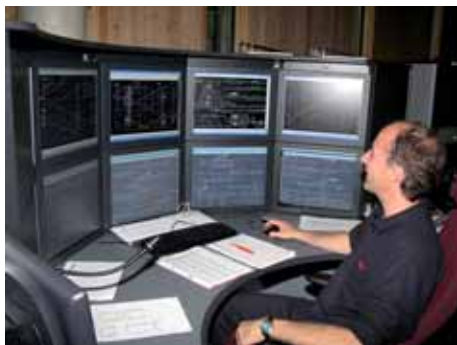
In den Reisebüros am Bahnhof und direkt bei Rail Tours Austria unter Tel. 01/89930-80 oder Fax 01/89930-30 oder unter info@railtours.at. Alle Angebote auch im Intranet PV. Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen (ARB 1992), gemeinsam beraten im Konsumentenpolitischen Beirat des Bundesministers für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz in Entsprechung des § 73 Abs. 1 GewO 1994 und des § 8 der Verordnung des Bundesministers für Wirtschaftliche Angelegenheiten in der Fassung 1994 über die Ausübungsvorschriften für das Reisebürogewerbe (nunmehr § 6, gem. BGBl II Nr. 401/98).

Jahresrückblick 2009

Die ÖBB bewegen Menschen und Güter, es gibt neben dem Bahnfahren aber noch zahlreiche andere tolle Ereignisse und Prozesse! Einen kurzen Überblick bietet dieser Jahresrückblick – wahrlich nur ein Auszug aus vielen einmaligen Leistungen.

Jänner

- Zusammenschluss RCA und MÁV Cargo einen Monat alt
- Spatenstich für den nächsten Bauabschnitt in Kärnten – Schritt für Schritt zur Koralmbahn
- Der railjet fährt planmäßig seit Fahrplanwechsel
- Erste moderne Schaltzentrale für Bahnverkehr (BFZ) seit einem Monat in Innsbruck in Betrieb



- Start des Wettbewerbs um den Neubau der ÖBB-Konzernzentrale
- Fünfter Geburtstag des Vienna City Airport Train – jeder zehnte Fluggast fährt CAT
- Erster Projektmanagementtag der ÖBB-Technische Services GmbH für MitarbeiterInnen

Februar

- Zukunft am Zug durch ETCS – Strecken werden sukzessive an ein einheitliches europaweites Zugsicherungssystem angepasst



- RCA zertifiziert Eisenbahnsicherheit – besitzt nun bereits fünf Zertifikate
- Der 188. und letzte Nahverkehrszug Talent verlässt das Werk der ÖBB-Technische Services GmbH
- Präventionskampagne auf den Bahnhöfen gegen Taschendiebe
- Initiative Magistrale für Europa (TEN 17) tagt in Wien
- Wahl der besten ÖBB-Idee 2008
- Chris Lohner ist seit 30 Jahren die Stimme der ÖBB
- Nationalratspräsidentin Barbara Prammer tauft einen Zug auf den Namen der Demokratiewerkstatt



- Bundespräsident Heinz Fischer besucht Lehrwerkstätte Wien Floridsdorf

März

- ÖBB-Podcast feiert zweiten Geburtstag – 9,1 Millionen Zugriffe auf <http://podcast.oebb.at>
- Weltweite Wirtschaftskrise mit allen ihren unvorhersehbaren Auswirkungen hat auch Österreich erreicht
- RCA stattet die neuen Güterwagen mit lärmarmen Kunststoffbremsen aus
- ÖBB-Postbus GmbH gewinnt den VOR-Award des Verkehrsbunds Ost-Region
- Hauptbahnhof-Wien-Website wird in Berlin mit Silberner Biene für Barrierefreiheit im Internet ausgezeichnet
- Der Eisenbahnbetrieb ist auch bei einem länger andauernden Gas-Lieferboykott nicht gefährdet
- SpezialistInnen des T-Kom Services schützen ÖBB-PCs vor Würmern und Viren
- Im Rahmen des 101. Internationalen Frauentags luden die ÖBB nationale und internationale Kolleginnen aus Bahn- und Mobilitätsunternehmen zum Women Unlimited ein
- MÁV Cargo und RCA eröffnen gemeinsam das Geschäftsjahr 2009
- BM Doris Bures präsentiert die Ausbauprogramme für Schiene und Straßennetz
- Spatenstich auf der Koralmbahn Graz-Klagenfurt, Baulos KAT 1
- Eröffnung des Bustechnik-Servicenters in Wolfurt

Jahresrück

April

- Schwerpunktprojekt „Jede SekUNDE zählt“ gestartet



- OBB-Postbus GmbH wirbt für umweltschonendes Reisen in Österreich
- Bewerbung für das erste ÖBB-Mentoringprogramm für Frauen gestartet
- Bauen gegen die Krise: Konjunkturpakete der Bundesregierung – bis 2011 sind 700 Millionen Euro für den Ausbau der Bahninfrastruktur vorgesehen
- Treffen mit schwedischen und dänischen Infrastrukturbetreibern – VLZ und BFZ als Vorbild
- railjet-Angebot wird ausgeweitet
- Prämierung des ÖBB-Lehrlingswettbewerbs für Toleranz, Integration und Gesundheit
- Präsentation des ÖBB-Geschäftsberichts 2008
- 8. Wiener Töchertag lässt in die ÖBB-Berufswelt hineinschnuppern

Mai

- Vernetzungstreffen der ÖBB-Gesundheitszirkel-ModeratorInnen und Gesundheitscoaches
- Nostalgiezüge beim 2. Oldtimertreffen in NÖ
- Wohin steuert der öffentliche Verkehr? Diskussion im Vorfeld des UITP-Weltkongresses mit VD Gabriele Lutter
- HTL-Traineeprogramm gestartet
- SOS-Kinderdorf-Lok zum 60. SOS-Kinderdorf-Geburtstag getauft



- Traktionsstützpunkt im Bhf. Stadlau eröffnet

Juni

- Start Umbau Grazer Hauptbahnhof

blick 2009

Jahresrückblick 2009

- Bundesbahngesetz im Ministerrat abgesehen – Rahmen für neue ÖBB-Strukturen geschaffen
- 125 Jahre Arlbergbahn
- Schließung Standort Wien Erdberg

Juli

- Präsentation Klimaschutzcharta
- 100 Jahre Tauernbahn
- Gewinner Architekturwettbewerb für neue ÖBB-Konzernzentrale heißt Zechner & Zechner ZT GmbH
- Positive Bilanz über die Safety Tour
- 3 Jahre Kundenforum
- Awareness Day – Aktionstag für mehr Sicherheit an Eisenbahnkreuzungen
- Baubeginn Bürogebäude Praterstern 3



- Verleihung red dot award für die Gestaltung des ÖBB railjet
- Projekt „Fit am Zug“ liefert neue Ideen für gesundes Essen im BahnBistro
- Kinder Business Week findet bereits zum vierten Mal statt
- RCA richtet neue Informations-Servicestelle für Infos rund um den Transport ein

August

- Kooperation für Sicherheit bei großen Sportevents mit VD Peter Kluger und Innenministerin Maria Fekter
- Eröffnung ÖBB-Center auf dem Salzburger Bahnhofsvorplatz
- ÖBB-Traktion GmbH testet Güterwaggons für slowakische Hersteller
- ÖBB-Lehrlinge unterstützen in Wien die Teams der Mobilien Kundeninfo



- ÖBB-Postbuslenker Robert Wörndl rettet abgestürzten Radfahrer

September

- 666 ÖBB-LäuferInnen starten beim Business Run 2009
- ÖBB-Immobilienmanagement GmbH und Stadt Wien präsentieren städtebauliches Leitbild für das Gelände des Nordwestbahnhofs



- RCA schickt innovatives Wagenmaterial auf Schiene und schafft Vorsprung im internationalen Wettbewerb
- Erste Züge rollen über die Winterhafenbrücke
- Vorwürfe zu Krankenstandsdaten sollen restlos aufgeklärt werden
- Kampagne für mehr Sicherheit in der Nähe von Bahnanlagen startet in einer Wiener Schule
- Grünes Licht für die Arbeiten zur Modernisierung des Bahnhof Liezen
- Wahl der Behindertenvertrauensperson im ÖBB-Konzern

Oktober

- Verschmelzung der beiden ÖBB-Infrastrukturgesellschaften Bau und Betrieb zur ÖBB-Infrastruktur AG
- Neues ÖBB-Seniorenticket „Jetzt geht sich alles aus“ erhältlich



- RCA-Tochter Raaberspeed in RCA-Tochter Express-Interfracht integriert
- Internationale Experten und Erfahrungsaustausch bei den LaienhelferInnentagen in Salzburg

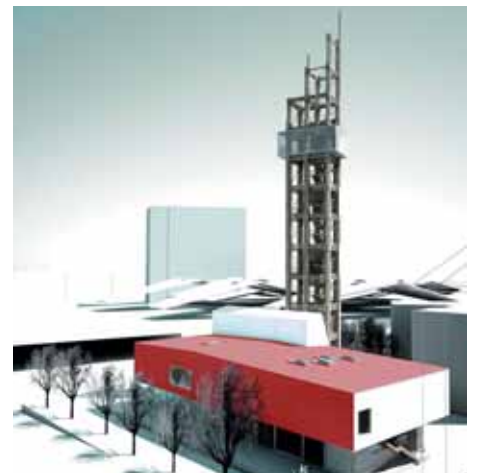
- ÖBB-Umrichtewerk Timelkam eröffnet
- Grundsteinlegung neue Zentrale der ÖBB-Infrastruktur AG Praterstern 3

November

- Das „Lost & Found“-Servicecenter übersiedelt auf den Wiener Franz Josefs Bahnhof
- Das integrierte Qualitätsmanagementsystem der ÖBB-Traktion GmbH ist zertifiziert



- Vier Sternebusse sind in Österreich unterwegs – der Erlös kommt Licht ins Dunkel zugute
- „bahnorama“ – das Baustellen-Informationszentrum für das Projekt Hauptbahnhof Wien



Dezember

- Beginn der Abstimmung BVW-Idee 2009
- Aus MÁV Cargo wird im 1. Quartal 2010 Rail Cargo Hungaria
- Bahnhof Wien Meidling übernimmt ab Fahrplanwechsel teilweise Funktionen des Wiener Südbahnhofs



- Stellwerk Süßenbrunn wieder in Betrieb
- Start Abriss Südbahnhof

GEWINNSPIEL

Entspannen im steirischen Wein- und Thermenland



Eintauchen in wohlig warmes Thermalwasser, weg von den täglichen Verpflichtungen und hinein in ein neues, unbeschwertes Lebensgefühl. Lassen Sie sich von dem vielfältigen Angebot des Hotels Legenstein an Bädern, Massagen und Packungen verwöhnen, finden Sie Ihre innere Ruhe und Ausgeglichenheit, entdecken Sie die Welt mit allen Sinnen und genießen Sie die schönen Seiten des Lebens.

Kulinarisch bietet Ihnen das 4-Stern-Hotel in Bad Gleichenberg ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, Wahlmenüs, großes Salatbuffet, Themenabende (Steirisches Bauernbuffet, Grillabende, Galadinner etc). Bei Halbpension können Sie zwischen Mittag- und Abendessen wählen (je nach Tagesprogramm). Lassen Sie sich von der raffinierten Küche unseres Teams verwöhnen!

Dem Stress und dem Alltag entfliehen, neue Kräfte sammeln, sich verwöhnen lassen und die Batterien wiederaufladen, sich Zeit nehmen, die schönen Dinge des Lebens genießen, Strehleinheiten für Körper, Geist und Seele bewusst erleben – dazu kann Ihnen das ****Hotel Legenstein einiges anbieten. Wer bei dem Gedanken daran sehnsuchtsvoll seufzt, ist reif dafür.

Die Welt mit allen Sinnen entdecken

Finden Sie Ihre innere Ruhe und Ausgeglichenheit, entdecken Sie die Welt mit allen Sinnen und genießen Sie die schönen Seiten des Lebens. Spa ist die Kurzform von „sanus per aquam“ zu Deutsch „gesund durch Wasser“.



Lassen Sie sich mit folgenden Einrichtungen und Behandlungen verwöhnen: Freibad 28 °C, beheizt, mit Süßwasser, Thermalhallenbad 32 °C mit Whirlbank, Massagedüsen, Nackendusche und Unterwassermusik, herrlicher Ruheraum mit Entspannungsmusik, finnische Sauna,

Dampfbad (Temperaturen von 40-50 °C und eine Luftfeuchtigkeit von fast 100 Prozent sind ideale Bedingungen zur körperlichen Regeneration), Laconium (die Kombination aus Wärme, Farblicht und Meditationsmusik entfaltet eine ganzheitliche, reinigende Wirkung auf Körper und Gemüt), Infrarot-Tiefenwärmebad (Physiotherm-Infrarot ist eine natürliche Wärme, der wahre Wunderdinge nachgesagt werden. Aber nicht nur das: Physiotherm-Infrarot ist wohltuend und fühlt sich auch sehr angenehm an. Dabei erholt und regeneriert sich der Körper und erhält neuen Schwung). Kosmetik und Fußpflege (Produkte von Sothys und Haslauer), klassische Massagen, La-Stone-Therapy und Dorn Breuss, Shiatsu, Ganzkörperbehandlungen, Ganzkörperpeelings in der Dampfbadkabine, Anti-Cellulite-Behandlungen, Fangocur, Magnetfeldliege, Solarium (Ergoline), Inhalation (spüren Sie, wie lösend und befreiend das Gleichenberger Inhalationssalz auf Ihre Atemwege wirkt).



INFO

Wenn Sie ein Mail an gewinnspiel@oebb.at senden, nehmen Sie fix am Gewinnspiel teil, auch wenn Ihre Lesebestätigung nicht beantwortet bzw. ungelesen gelöscht wird!

Kontakt

****Hotel Legenstein | Bairisch Kölldorf 14 | 8344 Bad Gleichenberg | Tel.: +43 (0) 3159 / 2220-0 | Fax: DW 4 | info@legenstein.at

Gewinnen Sie „Legenstein's Kuschelpaket“ für zwei Personen im Wert von 369 Euro.

Dieser Gewinn beinhaltet:

- Nächtigung im gemütlichen Doppelzimmer Typ Bernstein inkl. Verwöhn-Halbpension
- kuschelige Bademäntel liegen im Zimmer für Sie bereit
- ein Genießerfrühstück wird Ihnen aufs Zimmer serviert
- einen romantischen Fondueabend inkl. Aperitif
- 1 x Ganzkörperschönheitsbehandlung Ihrer Wahl für sie
- 1 x Entspannungsmassage für ihn
- je 1 x Solarium

Und so können Sie gewinnen

Senden Sie eine Postkarte oder einen Brief mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und Telefonnummer sowie dem Kennwort „Legenstein's Kuschelpaket“ bis spätestens 29. Jänner 2010 per E-Mail an gewinnspiel@oebb.at oder per Post an:

ÖBB-Holding AG
Konzernkommunikation
Kennwort: Legenstein's Kuschelpaket
Wienerbergstraße 11
1100 Wien

Teilnahmebedingungen

Einsendeschluss ist der 29. Jänner 2010. Der Gewinn wird unter allen teilnehmenden aktiven ÖBB-MitarbeiterInnen verlost. Keine Barablässe des Gewinns möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

IMPRESSUM:

Herausgeber, Medieninhaber und Redaktion:

ÖBB-Holding AG, Konzernkommunikation, Wienerbergstraße 11, 1100 Wien
Kontakt- und Feedbackmöglichkeit:
Mag. Romana Hoffmann,
Tel. 0664 821 77 12, BASA 44284,
E-Mail: romana.hoffmann@oebb.at

Redaktionsteam: Mag. Romana Hoffmann, Mag. Monika Kerck, Andrea Kaufmann

Grafik: SPV-Druck GmbH

Produktion: ÖBB-CI & M Werbeagentur GmbH, Prot.Nr. 3303067, **Fotos:** ÖBB
Druck: PG-DVS, Felberstraße 3, 1150 Wien. Druck- und Satzfehler vorbehalten.
GZ-Nummer: GZ 06Z036942
Verlagspostamt 1100 Wien
Die Zeitung KONZERNintern erscheint als Informationsschiene für alle ÖBB-MitarbeiterInnen 22-mal im Jahr.

Jede Ausgabe ist auch im Konzernportal unter Mediathek (<http://portal.oebb.at>) online abrufbar!